Jahres- und Tätigkeitsbericht 2023

Mitgliederbestand

Per Ende 2023 waren 31 Städte Mitglied der Städteinitiative Bildung. Als Neumitglieder durften wir die Städte Dübendorf, Lausanne und Kreuzlingen willkommen heissen.

Aussenbeziehungen und Stellungnahmen

Die Geschäftsstelle der Städteinitiative Bildung waren Ende August zu Gast beim Schweizerischen Städtetag in Aarau und konnte in diesem Rahmen Werbung für die der Städteinitiative Bildung machen.

Die Städteinitiative Bildung ist durch folgende Personen in nationalen Gremien vertreten.

- Patrik Degiacomi, Vorsteher Departement Bildung, Gesellschaft, Kultur Stadt Chur; Delegierter im «Nationalen Programm zur Prävention und Bekämpfung von Armut»
- Reto Meyer, Leiter Schule und Sport Biel, Delegierter im «Netzwerk der Digitalisierungsbeauftragten der EDK»

«Nationalen Programm zur Prävention und Bekämpfung von Armut»

Im Berichtsjahr fanden zwei Sitzungen der Begleitgruppe sowie die Nationale Tagung vom 28. März 2023 in Bern statt. Auf inhaltlicher Ebene wurde insbesondere der Forschungsbericht "Förderung der Qualifizierung Erwachsener" präsentiert, welcher auch die Übergänge von der Volksschule zu weiterführenden Bildungsangeboten thematisiert.

Darüber hinaus würde das für die Städte relevante Thema des nationalen Armutsmonitorings weiterverfolgt. Dazu legte das Bundesamt für Sozialversicherungen BSV die Erhebung "Sozial- und Armutsberichterstattung in den Kantonen" vor. Dieses zeigte grosse Unterschiede und kaum Vergleichsmöglichkeiten unter den Kantonen. Ziel ist deshalb der Aufbau eines nationalen Armutsmonitorings, welches bis Ende 2025 vom Bundesrat behandelt werden kann.

Der Schweizerische Städteverband ist Partner der Nationalen Plattform zur Prävention und Bekämpfung von Armut (NAPA). Die Laufzeit der Plattform endet im Dezember 2023. Diese unterstützte die aktuell laufende zweite Periode des "Nationalen Programms gegen Armut", welches bis 2024 befristet ist. Das Büro Infras nahm deshalb im Berichtsjahr eine Evaluation der Plattform vor.

«Netzwerk der Digitalisierungsbeauftragten der EDK»:

Das EDK-Netzwerk der kantonalen Beauftragten für Digitalisierung im Bildungswesen hat sich 2023 im Juni zu seiner insgesamt 4. Sitzung getroffen. Die FHNW hat das neu für den Kanton Basel-Stadt entwickelte Orientierungsraster «Schule in einer digitalen Welt»

präsentiert. Dieser zeigt den Schulen auf, welche Ziele in den beschriebenen Entwicklungsfeldern erstrebenswert, wo sie im Entwicklungsprozess stehen (Standortbestimmung) und wohin sie sich weiterentwickeln können. Zusätzlich gab es ein Inputreferat mit anschliessender Diskussion zur Thematik «Agilität in Bildungsverwaltungen». Die November-Sitzung hat wegen Absagen von Referent: innen nicht stattgefunden.

Konferenzen und Themen

Mitgliederversammlung/Jahreskonferenz

Am 17. März 2023 fand die Jahreskonferenz La Chaux-de-Fonds zum Thema «Digitalisierung und Bildungsgerechtigkeit» statt. Die statutarischen Geschäfte wurden allesamt genehmigt. In den Vorstand der Städteinitiative Bildung wurden wiedergewählt:

- Jürg Altwegg, Stadtrat, Departement Schule und Sport, Winterthur, Präsident
- Mathias Gabathuler, Stadtrat, Direktion Bildung und Freizeit, St. Gallen, Mitglied
- Hans-Peter Kohler, Gemeinderat, Direktion Bildung und Soziales, Köniz, Mitglied
- Filippo Leutenegger, Stadtrat, Schul- und Sportdepartement, Zürich, Mitglied
- Beat Züsli, Stadtpräsident, Bildungsdirektion, Luzern, Mitglied
- Patricia Bernet, Stadträtin und Präsidentin Primarschulpflege, Uster, Vizepräsidentin
- Raphaël Rohner, Vorsteher Bildungsreferat, Schaffhausen, Mitglied

An der Jahreskonferenz durften wir 36 Personen aus 23 Städten begrüssen.

In drei Referaten wurden Herausforderungen und Erfahrungen im Zusammenhang mit der Digitalisierung in der Volksschulbildung und den Beitrag und die Chancen der Digitalität zur Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen im Bildungswesen behandelt. Zudem wurde ein Tool zur individuellen Lernstandsdiagnose welche personalisierte Lernwege in der Schule zu ermöglicht vorgestellt.

Mitgliederversammlung/Herbstkonferenz

«Digitalisierung und Bildung: Aktuelle Herausforderungen» war das Motto der Herbstkonferenz vom 22. September 2023 in Schaffhausen, an der 34 Teilnehmende aus 17 Städten zu Gast waren. Die Konferenz widmete sich Fragen zur Auswirkung des digitalen Medienzugangs auf die Entwicklung von Kindern, den sozialen Beziehungen und der Bildungsgerechtigkeit. In zwei Inputreferaten wurden die Auswirkungen des digitalen Medienkonsums auf Kinder und die Veränderungen im Bildungsbereich erörterte. An der Konferenz befasste man sich auch mit der Überwindung der digitalen Kluft im Schulsystem und der Gewährleistung von Chancengerechtigkeit und den Auswirkungen der künstlichen Intelligenz auf den Bildungsprozess. Zudem wurden mit Noetic Academy und Netizen zwei innovative Projekte aus den Städten vorgestellt.

Die Konferenz hat überdies eine Statutenanpassung für die Erhöhung der Mitgliederbeiträge in Auftrag gegeben. Dies wird eine bessere Finanzierung der Geschäftsstelle ermöglichen.

Vorstand und Geschäftsführung

Der Vorstand traf sich im Februar und Juni sich zu zwei virtuellen Sitzungen, an dem die Konferenzen vorbereitet sowie laufende Geschäfte bearbeitet wurden. Die operativen Leitungen haben sich im Berichtsjahr einmal vor Ort in Winterthur und einmal virtuell getroffen.

Jürg Altwegg als Präsident ist als Stadtrat der Stadt Winterthur zurückgetreten. Als Nachfolgerin wurde Martina Blum gewählt, die auch das Präsidium der Städteinitiative übernommen hat.

Ein wichtiges Anliegen ist dem Vorstand einerseits die Vergrösserung der Organisation und anderseits eine stärkere Verankerung in der Romandie. Mit der Aufnahme von Lausanne in die Städteinitiative Bildung ist damit ein wichtiger Schritt getan.

Ab April 2024 wird es einen Wechsel bei der Geschäftsführung geben. Neu wird Uster diese Aufgabe anstelle von Winterthur übernehmen.

Finanzen

Im Vereinsjahr 2023 wurden Mitgliederbeiträge in Höhe von Fr. 45650.00 erhoben. Für Geschäftsführung und Drucksachen hat die Stadt Winterthur dem Verein Städteinitiative Bildung Fr. 18’000.00 in Rechnung gestellt. Die Erfolgsrechnung 2023 weist einen Gewinn von Fr. 13’368.43 aus. Das Vereinsvermögen per Ende 2023 beträgt Fr. 51’556.29.

Dank

Im Namen des Vorstandes danke ich allen, die unsere Vereinsaktivitäten in diesem Jahr unterstützt haben. Mein Dank gilt insbesondere allen Mitgliedern und operativen Leitungen für ihr Interesse an gegenseitigem Austausch und die gewinnbringende Zusammenarbeit. Ich danke den Delegierten in den nationalen Gremien für ihren Einsatz und den Mitarbeitenden der Geschäftsstelle für die Planung, Organisation und Durchführung der zahlreichen Vereinsaktivitäten im vergangenen Jahr.

Mit diesem Jahresbericht verabschiedet sich die Stadt Winterthur als Präsidialstadt der Städteinitiative Bildung. In die Winterthurer Präsidialzeit fallen die Verabschiedung der Themenpapiere zur Digitalisierung und zu den Tagesschulen bzw. der schulergänzenden Tagesbetreuung. Beide Publikationen erhielten nationale Beachtung. Einen wichtigen Beitrag leistete die Städteinitiative auch für die bessere Verankerung der Frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung (FBBE) in der Politik.

Mein ganz grosser Dank gilt meinen Mitarbeitenden in der Geschäftsstelle, die für die Organisation der Konferenzen, die Entstehung der Themenpapiere, die Kommunikation und Vernetzung einen immensen Aufwand leisteten.

Den Vorsitz übernimmt neu die Stadt Uster. Damit übernimmt erstmals eine mittelgrosse Stadt das Präsidium, die nicht gleichzeitig Kantonshauptort ist. Es sind gerade diese Städte, welche die Mehrheit unserer Mitglieder ausmachen. Herzlichen Dank an Uster für

die Bereitschaft, sich in einem besonderen Ausmass für unsere gemeinsamen Anliegen zu engagieren.

Winterthur, im Januar 2024

Martina Blum, Präsidentin